

Freitag, 15. März 1963.

Technische Zusammenarbeit:
Gewährung eines Beitrages
von Fr. 780'000.- zur Aus-
bildung von Pflegerinnen in
der Pflegerinnenschule der
Basler Mission in Agogo,
Ghana.

Politisches Departement. Antrag vom 21. Februar 1963 (Beilage).
Finanz- und Zolldepartement. Mitbericht vom 5. März 1963
(Einverstanden).

Volkswirtschaftsdepartement. Mitbericht vom 9. März 1963
(Einverstanden).

Auf Grund der Ausführungen des Politischen Departements und
mit Zustimmung des Finanz- und Zolldepartements und des Volks-
wirtschaftsdepartements hat der Bundesrat

b e s c h l o s s e n :

1. Der Evangelischen Missionsgesellschaft in Basel wird zulasten
des Rahmenkredits für technische Zusammenarbeit mit Entwick-
lungsländern gemäss Bundesbeschluss vom 13. Juni 1961 ein ein-
maliger Beitrag von Fr. 780'000.- zur Errichtung und für den
Betrieb einer neuen Pflegerinnenschule in Agogo in Ghana ge-
währt.
2. Die Evangelische Missionsgesellschaft in Basel hat dem Dienst
für technische Zusammenarbeit über die Durchführung dieses Ent-
wicklungsprojektes Bericht zu erstatten und die Abrechnungen
vorzulegen.

Protokollauszug an das Politische Departement (20) zum Voll-
zug, an das Volkswirtschaftsdepartement und an das Finanz- und
Zolldepartement zur Kenntnis.

Für getreuen Auszug,
der Protokollführer:

Flücker

Bern, den 21. Februar 1963

t. 912.5. (3/1) - WM/ln

AusgeteiltA n d e n B u n d e s r a t

Technische Zusammenarbeit: Gewährung
eines Beitrages von Fr. 780'000.--
zur Ausbildung von Pflegerinnen in der
Pflegerinnenschule der Basler Mission
in Agogo, Ghana

Wir beehren uns, Ihnen einen Antrag für die Gewährung eines Bundesbeitrages an das Projekt einer Pflegerinnenschule in Agogo, Ghana, zu unterbreiten. Die Mittel dazu sollen zulasten des Bundeskredits für technische Zusammenarbeit mit den Entwicklungsländern gemäss Bundesbeschluss vom 13. Juni 1961 gewährt werden.

I. Aktionsträger und Projektbeschreibung

Träger des Projektes zur Errichtung einer neuen Pflegerinnenschule im Rahmen des Missionsspitals von Agogo in Ghana ist die 1815 gegründete Evangelische Missionsgesellschaft in Basel ("Basler-Mission"). Diese Missionsgesellschaft, die schon im letzten Jahrhundert in Ghana tätig war, besitzt im ganzen Land eine grosse Zahl von Missionsstationen, Schulen und Spitälern. Sie hat sich durch ihre gute Arbeit in diesem Land auch bei der Regierung Ghanas einen ausgezeichneten Namen erworben. Ab 1963 wird die Verantwortung für die Führung des Missionsspitals Agogo an ein Komitee für die ärztliche Arbeit der presbyterianischen Kirche Ghanas übergehen; in diesem Komitee, das aus dem bisherigen "Hospital Board" hervorgeht, werden weiterhin wieder Schweizer und Schweizerinnen leitend tätig sein und die Arbeit des Missionsspitals bestimmen.

- 2 -

Wie in jedem Entwicklungsland, so besteht auch in Ghana ein grosser Bedarf an ausgebildetem Krankenpflegepersonal. Zusammen mit den beiden grössten staatlichen Spitälern in Accra und Kumasi leisten hier die Missionsspitäler einen sehr wichtigen Beitrag an die allgemeine Entwicklung des Landes. Das in den Missionsspitälern ausgebildete Spitalpersonal kommt dabei vor allem auch in staatlichen Spitälern zum Einsatz.

Im Zuge der allgemeinen Entwicklung Ghanas soll die bisherige Ausbildung in diesem Fachgebiet noch wesentlich verbessert werden, indem jetzt für alle Kandidaten und Kandidatinnen für die Ausbildung als "State Registered Nurse" das Abschlusszeugnis eines Gymnasiums oder das Bestehen eines strengen Vorkurses verlangt wird. Diese allgemeine Hebung des Ausbildungsniveaus stellt auch grosse Anforderungen an eine Schule für Pfleger und Pflegerinnen und insbesondere ihren Lehrkörper.

Dem Spital in Agogo, das durch die Mission im Jahre 1930 erbaut und seither stark erweitert wurde, ist eine Schule für einheimische Krankenpfleger und Pflegerinnen angeschlossen. Es bietet dank seiner guten Leitung und seiner grossen Bedeutung eine ausgezeichnete Gelegenheit für eine sorgfältige und vielseitige Ausbildung. Einige Angaben über die Zahl der in Agogo im Jahre 1961 durchgeführten Behandlungen mögen dies illustrieren: Bettenzahl 144, Bettenpatienten 3431, Spitaltage 60'426, poliklinische Behandlungen 105'038, Geburten 735, Operationen 2070. Hier sind zur Zeit neben einer grösseren Zahl einheimischen Personals 3 Schweizer Aerzte sowie 5 europäische Krankenschwestern, 1 Laborantin und 1 Schweizer Spitalverwalter tätig und es soll nun die bisher bereits sehr fruchtbar arbeitende Pflegerinnenschule ausgebaut werden. Die Schule wurde bisher in behelfsmässigen Unterkünften geführt, die jedoch einer qualitativ guten Ausbildung, die jetzt auch noch wesentlich erhöhten Anforderungen genügen soll, in keiner Weise gewachsen sind. Voraussetzung für die Weiterführung und Ausdehnung der bisherigen Pflegerinnenschule auf eine Kapazität von über 100 Schülern ist die Erstellung

neuer Gebäude.

Die Schule wird geleitet von einer schweizerischen Krankenschwester, die seit einigen Jahren Mitglied der staatlichen Prüfungskommission für ghanesische Krankenschwestern und Pfleger ist.

II. Das Neubauprojekt

Auf Grund dieser Bedürfnisse wurden im Jahre 1961 die ersten Pläne und Vorschläge für eine neue Schulanlage ausgearbeitet. Im Auftrag des Dienstes für technische Zusammenarbeit begutachtete der für Spitalbauten international anerkannte Architekt Vetter in Lausanne, der sich geschäftlich gerade in Ghana aufhielt, diese Pläne und konnte wertvolle Vorschläge für gewisse Änderungen machen. Anstelle von zwei grossen Gebäuden, die Schlaf-, Wohn- und Essräume sowie Unterrichtslokale unter dem gleichen Dach vereinigt hätten, schlug er die Auflockerung in mehrere Gebäude vor, was für den Betrieb zweifellos vorteilhafter ist. Den neuen durch die Firma Falkenberg und Braun in Kumasi ausgearbeiteten Plänen entsprechend, wird die Schule in 7 einstöckige und zweistöckige Bauten aufgelöst.

Das Raumprogramm für diese Neubauten umfasst 2 Gebäude mit Schlafsälen und je ein Gebäude mit Aufenthaltsräumen, Esshalle und Küche, Wohnung und Büros, Vorleserräumen, Demonstrations- und Bibliothekräumen. Auf Grund der neuen Pläne wurden die beiden in Ghana arbeitenden Schweizerfirmen A. Lang Ltd. und Falkenberg und Braun Ltd. durch die Basler Mission zur Stellung von Offerten eingeladen.

Auf Grund der von beiden Firmen ausgearbeiteten detaillierten Kostenvoranschläge ergeben sich die folgenden Gesamtbaukosten:

	<u>Falkenberg & Braun</u>	<u>Lang</u>
Baukosten	£ 80'536.--6	£ 81'823.--
3 3/4 % Architektenhonorar	£ 3'020.2.3	
7 1/2 % Architektenhonorar		£ 6'136.15.-
	<u>£ 83'556.2.9</u>	<u>£ 87'959.15.-</u>
	=====	=====

- 4 -

Während die effektiven Baukosten zwischen den beiden Offerten nur um £ 1'287.- differieren, erklärt sich der grössere Unterschied der Gesamtkosten dadurch, dass die Firma Lang von dem vorgeschriebenen Architektenhonorar von 7 1/2 %, das auch die Bauführung umfasst, ausging, während die Konkurrenzfirma Falkenberg und Braun nur 3 3/4 % kalkulierte.

Andererseits verfügt jedoch die Firma Falkenberg und Braun in Ghana nicht mehr über eine genügende Organisation und kompetentes technisches Personal, so dass die Basler Mission der Firma Lang, die neben qualifizierten Technikern auch über einen genügenden Maschinenpark verfügt, den Vorzug geben möchte. Die Firma Lang könnte Gewähr dafür bieten, die Bauten innert nützlicher Frist unter Dach zu bringen. Herr Architekt Vetter kennt die Firma Lang als sehr vorteilhaft und würde ihr unter den bestehenden Umständen den Vorzug geben.

III. Finanzierung des Projektes

Nach der Offerte der Firma Lang, bei der gegenüber dem ursprünglichen Angebot eine wesentliche Reduktion erreicht werden konnte, ergibt sich für die Finanzierung des Neubaues der Pflegerinnenschule das folgende Bild:

Gesamte Baukosten	£ 87'959.15.-
Beitrag des Staates Ghana	£ 23'000.--.-
	<hr/>
noch zu decken	£ 64'959.15.-

was zum Kurs von Fr. 12.15 den Betrag von	Sfr. 789'264.-- ergibt.
	=====

Die Mission hat in der Zeit zwischen dem 1. Oktober 1957 und 30. September 1962 allein für die Besoldungen des europäischen Personals (Aerzte, Schwestern und Spitalverwalter) einen Betrag von £ 40'491.-- verausgabt. Es kann damit gerechnet werden, dass der kapitalisierte Wert dieser durch die Basler Mission während den nächsten 10 Jahren getragenen Personalleistungen die Summe von rund

110'000 £ erreicht. Dieser Betrag kann als Eigenleistung der Mission im Projekt der neuen Pflegerinnenschule betrachtet werden.

Dazu kann im weitem noch berücksichtigt werden, dass die Basler Mission in den letzten 5 Jahren Gebäude im Wert von rund £ 100'000.-.- erstellt hat, die zur Hauptsache aus eigenen Sammlungsmitteln aufgebracht worden sind. Diese umfassen die folgenden Anlagen, die heute als Grundlage für die praktische Ausbildung in der Pflegerinnenschule benützt werden können:

- 1958/59 ein Operationstrakt des Spitals
ein Arzthaus
Verbesserung der Sanitäranlagen
- 1960 61 Neue elektrische Anlage mit Maschinenhaus
Ausbau eines gynäkologischen Untersuchungs-
zimmers
- 1961/62 Neubau der Kinderabteilung mit 32 Betten
Angestelltenhäuser
Neue Röntgenanlage (Geschenk der Bundesrepublik
Deutschland)
Erneuerung der Poliklinik-Abteilung

Dazu kommen noch einige kleinere Projekte (Spitalwäscherei, inkl. Dampfessel, Leichenhaus und Privatabteilung), die zum Teil durch die Regierung Ghanas finanziert werden. Infolge dieser starken finanziellen Beanspruchung ist es der Basler Mission nicht möglich, die Mittel für den Neubau einer Pflegerinnenschule selbst aufzubringen.

IV. Unterstützung durch den Staat Ghana

Die grosse Bedeutung, die der neuen Pflegerinnenschule in Agogo vom Staat Ghana zugemessen wird, kommt am besten in der Tatsache zum Ausdruck, dass die Regierung an dieses Projekt einen Beitrag von £ 23'000.-.- bewilligt und auch bereits ausbezahlt hat. Im weitem leistet der Staat jährliche Beiträge an den Betrieb der Pflegerinnenschule. Im Jahre 1961 hat er daran £ 10'000.-.- geleistet.

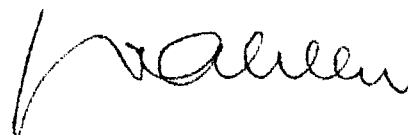
V. Antrag

Auf Grund der obigen Ausführungen beehrt sich das Eidgenössische Politische Departement, dem Bundesrat zu

b e a n t r a g e n :

1. Der Evangelischen Missionsgesellschaft in Basel wird zulasten des Rahmenkredits für technische Zusammenarbeit mit Entwicklungsländern gemäss Bundesbeschluss vom 13. Juni 1961 ein einmaliger Beitrag von Fr. 780'000.-- zur Errichtung und für den Betrieb einer neuen Pflegerinnenschule in Agogo in Ghana gewährt.
2. Die Evangelische Missionsgesellschaft in Basel hat dem Dienst für technische Zusammenarbeit über die Durchführung dieses Entwicklungsprojektes Bericht zu erstatten und die Abrechnungen vorzulegen.

EIDGENOESSISCHES POLITISCHES
DEPARTEMENT



Zum Mitbericht an:

- Das Eidg. Finanz- und Zolldepartement
- Das Eidg. Volkswirtschaftsdepartement

Protokollauszug an das Politische Departement (in 20 Exemplaren) zum Vollzug, an das Volkswirtschaftsdepartement und an das Finanz- und Zolldepartement (in je 2 Exemplaren) zur Kenntnisnahme.